

**Betreff:** Re: Zusammenarbeit von Verwaltung und Initiative

**Von:** Peter Klink <peter.klink@schwaebischhall.de>

**Datum:** 28.09.2023, 13:02

**An:** Hessental <WirFuerHessental@posteo.de>

**Kopie (CC):** Oberbürgermeister SHA <Daniel.Bullinger@schwaebischhall.de>, Stadtplaner SHA <christian.mathieu@schwaebischhall.de>, OB-Referentin <susanne.uebel-madenciler@schwaebischhall.de>, Fraktionsvorsitzender FWV <info@statikbaumann.de>, Fraktionsvorsitzende SPD <Lena.Baumann@gmx.de>, Fraktionsvorsitzender FDP <wd@adwm-gmbh.de>, Geschäftsstelle Gemeinderat SHA <geschaefsstelle@schwaebischhall.de>, Fraktionsvorsitzender CDU <westerholt-eltershofen@t-online.de>, Fraktionsvorsitzende Die Grünen <herrmann.manfred-u-andrea.sha@t-online.de>, Fraktionsvorsitzender SPD <michaelrempp@t-online.de>, Lennart Kraushaar Uni KL <lkrausha@rptu.de>, "Kurth Prof. Dr. Detlef Uni KL" <detlef.kurth@ru.rptu.de>, Mareike Schunck Uni KL <mareike-schunck@mail.de>, Annika Schuster Uni KL <annika.schuster@ru.rptu.de>, Stepper Martina Uni KL <martina.stepper@ru.rptu.de>

Sehr geehrte Frau Scheurer,  
sehr geehrter Herr Lang,  
sehr geehrter Herr Weihbrecht,

vielen Dank für Ihr zukunftsgerichtetes Schreiben.

Eine Pressemitteilung ist bereits vorbereitet und soll heute noch versendet werden.

Auch in den sozialen Medien werden wir auf das Angebot am 4. Oktober hinweisen

Natürlich würden wir uns freuen, wenn Sie selbiges auch über Ihre "Kanäle" tun würden.

Wegen eines Terminvorschlages für ein Treffen kommen wir Anfang Oktober auf Sie zu.

Mit freundlichen Grüßen bis kommenden Mittwoch!

Peter Klink

Stadt Schwäbisch Hall

Dezernat II

Erster Bürgermeister

Am Markt 6, 74523 Schwäbisch Hall

Tel. 0791 751 - 412

Hessental <wirfuerhessental@posteo.de> hat am 28.09.2023 09:55 CEST geschrieben:

# Initiative für ein lebens- und liebenswertes Hessental

Rudolf Weihbrecht, Riegelweg 12  
[Rudolf.Weihbrecht@t-online.de](mailto:Rudolf.Weihbrecht@t-online.de)  
Regina Scheurer, Haller Straße 10  
Telefon 0791 2215  
Wolfgang Lang, Grauwiesenweg 35  
[WirFuerHessental@posteo.de](mailto:WirFuerHessental@posteo.de)  
74523 Schwäbisch Hall-Hessental  
<https://www.initiative-hessental.de/>  
<https://www.openpetition.de!/hessental/>

28.09.2023

An den Ersten Bürgermeister der Stadt Schwäbisch Hall

**Betreff: Zusammenarbeit von Verwaltung und Initiative**

Sehr geehrter Herr Klink,

Ihr Schreiben vom 14.09.2023 haben wir erhalten. Die Standpunkte sind jetzt ausgetauscht. Wir wollen sie so stehen lassen und uns der künftigen Zusammenarbeit zuwenden.

Wir bieten unsere Zusammenarbeit an mit dem Ziel, unter Einbeziehung der Hessentaler Bevölkerung aus der Projektarbeit umsetzbare und finanzierbare Ideen und Vorschläge für ein lebens- und liebenswertes Hessental entwickeln zu können.

Dazu schlagen wir, nachdem uns die Projektarbeit der Studierenden zugänglich ist und wir die Gelegenheit hatten, uns damit zu befassen, ein Treffen mit der Verwaltung vor, um die weitere Vorgehensweise zur Beteiligung der Hessentaler Bevölkerung an der Projektarbeit zu besprechen. Aus unserer Sicht können sich gerne auch interessierte Vertreterinnen und Vertreter des Gemeinderats der Stadt Schwäbisch Hall daran beteiligen. Wir bitten um einen Terminvorschlag von Ihnen oder Herrn Mathieu für ein Treffen im November.

Ein Treffen der Initiative mit den Studierenden abseits der Gemeinderatssitzung haben wir diskutiert, können der Idee aber ohne die Möglichkeit zur inhaltlichen Vorbereitung, um gezielte Fragen stellen zu können, nur wenig abgewinnen. Wir werden dennoch das Gespräch mit den Studierenden wahrnehmen und bitten die Stadtverwaltung die Hessentaler Bevölkerung in geeigneter Weise einzuladen.

Freundliche Grüße  
Für die Initiativgruppe

Rudolf Weihbrecht

Regina Scheurer

Wolfgang Lang

Am 14.09.2023 um 10:53 schrieb Peter Klink:

Sehr geehrte Frau Scheurer,  
sehr geehrter Herr Lang,  
sehr geehrter Herr Weihbrecht,

Ihr Schreiben vom 02.09.2023 habe ich vergangene Woche nach Rückkehr aus meinem Urlaub erhalten. Mit Erstaunen muss ich feststellen, wie sehr Sie von der Vorstellung geleitet sind, Verwaltung und Initiative würden gegeneinander arbeiten. Dem möchte ich vehement widersprechen.

Herr Mathieu und ich waren am 20.07.2023 nach Kaiserslautern gefahren, um früh morgens um 8:00 Uhr an der Abschlusspräsentation der Studienarbeiten an der Uni Kaiserslautern teilzunehmen. Nicht, wie Sie es unterstellen, um Ihrer Initiative etwas vorzuenthalten, sondern weil wir mit den Verantwortlichen des Lehrstuhls schon vor längerer Zeit vereinbart hatten, uns mit unserer langjährigen beruflichen und fachlichen Expertise als Stadtplaner und mit den Kenntnissen vor Ort als externe Sachverständige in die Beurteilung der abgeschlossenen Arbeiten einzubringen. Dabei ging es vor allem um Feedbacks zu den fachlichen und methodischen Herangehensweisen sowie zu den Darstellungs- und Präsentationstechniken. Dies haben wir aus Wertschätzung und Anerkennung gegenüber den Studierenden für ihre im letzten Semester geleistete Arbeit getan und es wurde zurückgespiegelt, dass dies auch so angekommen ist.

Natürlich haben wir den Termin genutzt, um mit den Studierenden über die Möglichkeiten einer Präsentation in Schwäbisch Hall zu sprechen und wie ich Ihnen bereits geschrieben habe, wurde klar, dass die Studierenden aufgrund des Fortgangs Ihres Studiums allenfalls noch einmal gemeinsam nach Hall kommen könnten.

Wie ich Ihnen ebenfalls erläutert habe, bezieht sich das Erstinformationsrecht des Gemeinderats auf die kommunalpolitische Relevanz. Nun ist eine Erst-Information hier keine Vorab-Information, das war auch uns wichtig und deshalb lade ich Sie, die Initiative und interessierte Hessentalerinnen und Hessentaler nochmals ein, sich die Präsentation der Arbeiten am 4. Oktober in öffentlicher Sitzung gemeinsam mit den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten anzuhören.

Die Stadt übernimmt für die Fahrt der Studierenden mit dem Bus die Kosten und so ist es auch möglich, dass die Studierenden am Abend noch zuverlässig zurück nach Kaiserslautern kommen können. Das sehr ernst gemeinte Angebot einer anschließenden Begegnung mit der interessierten Öffentlichkeit kann nach heutigem Stand in der unter dem Sitzungssaal befindlichen Blendstatthalle stattfinden. Hier besteht dann auch - so wie von Ihnen gewünscht - die Möglichkeit, sich direkt mit den Verfasserinnen und Verfassern der Arbeiten auszutauschen und die bis dahin in gedruckter Form vorliegenden Arbeiten zur Verfügung zu stellen.

Ihrer Bitte, einen weiteren Termin für die Hessentaler Bürgerinnen und Bürger unter Beteiligung der Initiative zu organisieren, habe ich mit unserem Angebot

im Schreiben vom 15.08.2023 bereits entsprochen. Hierzu kommen wir in den nächsten Tagen gesondert auf Sie zu.

Mit freundlichen Grüßen  
Peter Klink

Stadt Schwäbisch Hall  
Dezernat II  
Erster Bürgermeister  
Am Markt 6, 74523 Schwäbisch Hall  
Tel. 0791 751 - 412

Hessental <[wirfuerhessental@posteo.de](mailto:wirfuerhessental@posteo.de)> hat am 02.09.2023 10:26 CEST geschrieben:

# Initiative für ein lebens- und liebenswertes Hessental

Rudolf Weihbrecht, Riegelweg 12  
[Rudolf.Weihbrecht@t-online.de](mailto:Rudolf.Weihbrecht@t-online.de)  
Regina Scheurer, Haller Straße 10  
Telefon 0791 2215  
Wolfgang Lang, Grauwiesenweg 35  
[WirFuerHessental@posteo.de](mailto:WirFuerHessental@posteo.de)  
74523 Schwäbisch Hall-Hessental  
<https://www.initiative-hessental.de/>  
<https://www.openpetition.de!/hessental/>

02.09.2023

An den Ersten Bürgermeister der Stadt Schwäbisch Hall

**Betreff: Präsentation der Projektarbeit der Studierenden der Uni Kaiserslautern**

Sehr geehrter Herr Klink,

in Ihrer Mail vom 22.03.2023 haben Sie sich noch ausdrücklich auf die Zusammenarbeit von Stadtverwaltung und Initiative hinsichtlich einer wissenschaftlichen Begutachtung des Haller Ortsteils Hessental gefreut. Am 05.04.2023 haben Sie unseren Sprecher Wolfgang Lang angerufen und ihm mitgeteilt, dass Stadtplaner Christian Mathieu einen Kontakt hergestellt hat mit dem Fachbereich Raum- und Umweltplanung am Lehrstuhl Stadtplanung von Prof. Dr. Detlef Kurth an der Uni Kaiserslautern.

Die Wissenschaftler um Prof. Kurth waren bereit, im Rahmen einer Projektarbeit ihrer Studierenden das Thema aufzugreifen, die Rahmenbedingungen in Hessental zu analysieren sowie erste Ideen und Perspektiven für den Stadtteil und die Verbesserung seiner Wohn- und Lebensqualität zu entwickeln. Die Initiative hat daraufhin verzichtet, ihren Kontakt mit der Uni Heilbronn, die wegen der gleichen Sache angefragt war, weiter zu verfolgen. - Das war es dann gewesen mit der Zusammenarbeit von Verwaltung und Initiative.

Am 27. Juni fand auf unseren Wunsch ein Gespräch mit Stadtplaner Mathieu statt. Hier haben wir eindringlich darauf hingewiesen, dass wir als Initiative in die Planungen über die Präsentation der Projektarbeit der Studierenden einbezogen werden wollen und erwarten, dass die Initiative die Möglichkeit erhält, eine Präsentation der Projektarbeit in Hessental durchzuführen und als Organisatorin mit aufzutreten. Das hat Sie offensichtlich veranlasst, zusammen mit Herrn Mathieu einen Termin Ende Juli in Kaiserslautern mit Studentinnen und Studenten und Betreuerinnen wahrzunehmen, über den wir weder davor noch danach informiert wurden und der die öffentliche Vorstellung der Projektarbeit am 4. Oktober 2023 im Gemeinderat zum Ergebnis hatte. Begründet wird dies mit dem Erstinformatiionsrecht des Gemeinderates.

Das wäre nachzuvollziehen, wenn die Stadt Schwäbisch Hall die Studentinnen und Studenten sowie die Verantwortlichen der Uni mit der Durchführung der Projektarbeit beauftragt hätte. Dies ist aber - wie unserem Sprecher die Betreuerin Dr. Martina Stepper schon zu Beginn des Projekts unmissverständlich erklärt hat - definitiv nicht der Fall. Aufgrund der auch von Ihnen zitierten Freiheit von Lehre und Forschung haben die Projektbeteiligten der Uni Kaiserslautern eine vergütete Auftragsarbeit der Stadtverwaltung abgelehnt und darüber hinaus auch keinerlei Geldmittel dafür angenommen, nach unseren Informationen noch nicht einmal für Fahrtkosten. Worin sollte also ein Erstinformatiionsrecht des Gemeinderats begründet sein?

Wir halten fest: Die Initiative war Urheber, Ideengeber und Initiator für eine neutrale, möglichst wissenschaftliche Beurteilung der Infrastruktur von Hessental. Zu lange schon wird in Hessental gebaut, ohne sich um die Infrastruktur zu kümmern. Das betrifft den Verkehr ebenso wie die Entwicklung des Ortskerns, die Nahversorgung im südlichen Hessental, Plätze und öffentliche Räume mit Aufenthaltsqualität, für die Bevölkerung nutzbare Einrichtungen und Begegnungsstätten für ein soziales Gemeinwesen. Ziel war, unter Einbeziehung der Bewohnerinnen und Bewohner von Hessental die Ist-Situation zu analysieren und daraus Verbesserungsvorschläge für mehr Lebens- und Aufenthaltsqualität abzuleiten.

Die Initiative hat dies seit ihrer Gründung im Juni 2022 gefordert. Sie hat im Oktober und November letzten Jahres mit allen Fraktionen im Haller Gemeinderat gesprochen und dafür geworben, dass eine solche Beurteilung ermöglicht wird. Sie hat mit Hessentaler Vereinen, gesellschaftlichen Gruppierungen und Organisationen, mit den Kirchengemeinden und Gewerbetreibenden gesprochen und sie als Unterstützerinnen und Unterstützer gewonnen. Zum Jahreswechsel hat die Initiative eine Online-Petition für mehr Lebens- und Aufenthaltsqualität in Hessental gestartet und zahlreiche Unterstützung nicht nur aus dem Haller Ortsteil erhalten. Im Januar dieses Jahr haben GRÜNE, CDU, FWV, SPD und FWV die Initiative mit einem interfraktionellen Antrag bei ihrem Vorhaben unterstützt und einstimmig im Gemeinderat dafür gestimmt, ein Gutachten oder eine Stadtteilanalyse zur Lebens- und Aufenthaltsqualität für Hessental erstellen zu lassen.

Jetzt will die Verwaltung ohne Rückkoppelung mit der Initiative die Projektarbeit der Studierenden so präsentieren, dass die Betroffenen keine Möglichkeit haben, sich direkt mit den Erstellern der Arbeit auszutauschen. Der Vorschlag, am 4. Oktober nach der Vorstellung im Gemeinderat in abseitigen Räumlichkeiten zum offiziellen Tagungsraum eine Begegnung mit den Betroffenen zu organisieren, kann ja wohl nicht ernst gemeint sein.

Wir erwarten, dass die Initiative umgehend in den gleichen Informationsstand gesetzt wird wie die Verwaltung und die Projektarbeit zur Kenntnis erhält, auch um sie auf unserer Homepage zu veröffentlichen. Das ist schließlich auch mit der Freiheit von Forschung und Lehre gemeint, dass ihre Ergebnisse frei zugänglich sind. Wir appellieren an die Stadtverwaltung, den Termin für die Präsentation entweder für eine Veranstaltung in Hessental zu nutzen oder einen weiteren Termin für die Hessentaler Bürgerinnen und Bürger unter Beteiligung der Initiative zu organisieren.

Freundliche Grüße  
Für die Initiativgruppe

Rudolf Weihbrecht

Regina Scheurer

Wolfgang Lang

Am 15.08.2023 um 18:27 schrieb Peter Klink:

Sehr geehrte Frau Scheurer,  
sehr geehrter Herr Lang,  
sehr geehrter Herr Weihbrecht,

vielen Dank für Ihre Nachricht wie auch für die Anerkennung der Arbeit, die Gemeinderat und Stadtverwaltung in den letzten Monaten für den Stadtteil Hessental geleistet haben.

Auch uns ist daran gelegen, dass möglichst viele Hessentalerinnen und Hessentaler erfahren, was die Studentinnen und Studenten der Uni Kaiserslautern im letzten Semester erarbeitet haben.

Lassen Sie mich jedoch zunächst ein Missverständnis aufklären. Die Studentinnen und Studenten arbeiten weder „im Auftrag“ der Stadt Schwäbisch Hall noch der Initiative Hessental. Es handelt sich um eine freigeählte Projektarbeit im Rahmen von Forschung und Lehre und wir können nicht nach Belieben über die Zeit der Studentinnen und Studenten verfügen. Diese haben sich während des letzten Semesters für das Projekt Hessental zusammengefunden, im nächsten Semester gehen sie wieder ihre eigenen Wege oder finden sich in neuen Gruppen zusammen.

Herr Mathieu und ich waren Ende Juli in Kaiserslautern und haben mit den Studentinnen, Studenten und Betreuerinnen besprochen, dass noch eine gemeinsame Fahrt nach Schwäbisch Hall organisiert werden kann und zwar am 4. Oktober 2023 zu einer öffentlichen Vorstellung im Gemeinderat. Dieser hat bei kommunalpolitisch relevanten Themen das Erstinformationsrecht und hierzu sind auch die Hessentalerinnen und Hessentaler herzlich eingeladen.

Im Anschluss an die Vorstellung bestünde die Möglichkeit, in benachbarten Räumlichkeiten noch eine Begegnung mit interessierten Hessentalerinnen und Hessentalern anzubieten, um deren Fragen zu beantworten, was im Gemeinderat nur den Stadträtinnen und Stadträten vorbehalten ist.

Darüber hinaus sind wir gerne bereit, im 4. Quartal eine weitere Veranstaltung in Hessental zu organisieren, bei der wir die Arbeiten der Studentinnen und Studenten mitbringen und vorstellen, um anschließend darüber zu diskutieren. Über das Format können wir uns gerne noch unterhalten.

Soweit eine erste Rückmeldung, Herr Mathieu und ich sind jetzt im Urlaub und ab Anfang September wieder für Sie erreichbar.

Mit freundlichen Grüßen  
Peter Klink

Stadt Schwäbisch Hall  
Dezernat II



Erster Bürgermeister  
Am Markt 6, 74523 Schwäbisch Hall  
Tel. [0791 751 - 412](tel:0791751412)

Mit freundlichen Grüßen  
Peter Klink

Stadt Schwäbisch Hall  
Dezernat II  
Erster Bürgermeister  
Am Markt 6, 74523 Schwäbisch Hall  
Tel. 0791 751 - 412

Hessental [<wirfuerhessental@posteo.de>](mailto:wirfuerhessental@posteo.de) hat am 12.08.2023 19:35  
CEST geschrieben:



# Initiative für ein lebens- und lebenswertes Hessental

Rudolf Weihbrecht, Riegelweg 12  
[Rudolf.Weihbrecht@t-online.de](mailto:Rudolf.Weihbrecht@t-online.de)  
Regina Scheurer, Haller Straße 10  
Telefon 0791 2215  
Wolfgang Lang, Grauwiesenweg 35  
[WirFuerHessental@posteo.de](mailto:WirFuerHessental@posteo.de)  
74523 Schwäbisch Hall-Hessental  
<https://www.initiative-hessental.de/>  
<https://www.openpetition.de!/hessental/>

12.08.2023

An den Ersten Bürgermeister der Stadt Schwäbisch Hall

**Betreff: Präsentation der Projektarbeit der Studierenden der Uni Kaiserslautern**

Sehr geehrter Herr Klink,

die Initiative für ein lebens- und lebenswertes Hessental hat sich seit August letzten Jahres bei den Fraktionen im Haller Gemeinderat und der Stadtverwaltung dafür eingesetzt, dass unser Ortsteil und sein Entwicklungspotential im Rahmen einer wissenschaftlichen Begutachtung in den Blick genommen wird und Möglichkeiten zur Verbesserung der Infrastruktur aufgezeigt werden. Das betrifft den Verkehr ebenso wie die Entwicklung des Ortskerns, die Nahversorgung im südlichen Hessental, Plätze und öffentliche Räume mit Aufenthaltsqualität, für die Bevölkerung nutzbare Einrichtungen und Begegnungsräume für ein soziales Gemeinwesen.

Dazu hat die Initiative Gespräche mit allen Fraktionen im Haller Gemeinderat geführt und für ihre Ziele und Ideen geworben. Die Fraktionen haben den Wunsch der Initiative aufgegriffen. Auf interfraktionellen Antrag von GRÜNE, CDU, SPD, FWV und FDP wurde im Januar dieses Jahres im Gemeinderat einstimmig beschlossen, eine solche Arbeit zur Lebens- und Aufenthaltsqualität von Hessental erstellen zu lassen. Die Verwaltung hat sich ebenfalls eingebracht und über Sie und Stadtplaner Christian Mathieu die Aufgabe einer Bestandsanalyse von Hessental und daraus abgeleitete Entwicklungsperspektiven für den Stadtteil an Prof. Dr. Dettlef Kurth am Lehrstuhl Stadtplanung an der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität Kaiserslautern Landau im Fachbereich Raum- und Umweltplanung mit Erfolg herangetragen.

Weitere Themen in den Gesprächen mit den Fraktionen waren die Grundschule von Hessental und die Lärmsituation bei den Durchgangsstraßen im Ortskern unseres Teilortes. Die Initiative bedankt sich ausdrücklich für die mit sehr großer Mehrheit gefassten Beschlüsse des Gemeinderats zum Neubau der Grundschule, dass alle Hessentaler Kinder auch künftig in einer Schule unterrichtet werden, und dass die Schule ausreichend groß geplant werden wird.

Auch bei der Minderung der Lärmentwicklung im Hessentaler Ortskern wurde in einem sicher nicht einfachen Abwägungsprozess zwischen den Interessen und Bedürfnissen der Anwohner und der Auto- und Lkw-Fahrer, die diese Route nutzen, mit deutlicher Mehrheit zugunsten der Hessentaler Bevölkerung, der Schulkinder, Senioren, Fußgänger und Radfahrer entschieden. Dabei ist Tempo 30 sicher kein Kompromiss, sondern stellt eine Einschränkung für viele motorisierte Verkehrsteilnehmer da. Dagegen steht allerdings ein spürbarer Gewinn an Lebensqualität und Verkehrssicherheit für die Menschen, die hier leben und wohnen.

Seite 2 zum Schreiben vom 12.08.2023

Damit wurden bereits wichtige Entscheidungen getroffen und für die Zukunft deutliche Verbesserungen eingeleitet. Mit der Projektarbeit der Studierenden des Fachbereichs Raum- und Umweltplanung am Lehrstuhl Stadtplanung der Uni Kaiserslautern soll jetzt aber ein neuer und noch viel weitreichender Prozess angestoßen werden. Er soll als Diskussionsgrundlage dienen für die Zukunft von Hessental. Es gibt die Option, unter Beteiligung der Bürgerschaft ein Gemeinwesen zu organisieren, das sich um sich selbst kümmert, sich gegenseitig hilft und unterstützt und Hessental zu eben jenem lebens- und liebenswerten Ort macht, für den sich die Initiative einsetzt.

Auf Anfrage hat uns die wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl Stadtplanung, Dr. Martina Stepper, die die Studierenden bei ihrer Projektarbeit betreut, mitgeteilt, dass Sie sich derzeit mit Ihnen und Stadtplaner Mathieu in Abstimmung um das beste Format für eine Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse der Studierenden befindet. Daran erwarten wir, beteiligt zu werden.

Es ist für uns von essentieller Bedeutung, dass die Initiative die Möglichkeit erhält, eine Präsentation der Projektarbeit in Hessental durchzuführen und als Organisatorin mit aufzutreten. Es ist uns wichtig, die Ideen und Vorstellungen der Studierenden möglichst vielen Hessentaler Bürgerinnen und Bürgern zugänglich zu machen und ihnen die Möglichkeit zu bieten, sich an der Diskussion zu beteiligen. Auf dem Podium sind deshalb neben Vertreterinnen und Vertretern der Uni und der Stadtverwaltung auch Mitglieder des Gemeinderats und Sprecher der Initiative vorzusehen. Und es sollte im Vorfeld, spätestens aber im Nachgang zur Präsentation der Fortgang des weiteren Entwicklungsprozesses für Hessental in den Blick genommen werden.

Freundliche Grüße  
Für die Initiativgruppe

Rudolf Weihbrecht

Regina Scheurer

Wolfgang Lang